Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Januar 2022
Nr. 290

25 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Statt einer Neujahrsansprache

■ **Der Neujahrsempfang muss auch in diesem Jahr wieder ausfallen.** Die Pandemie hat uns leider immer noch fest im Griff. Ich kann nur hoffen, dass wir mit dem 6. Januar, an dem unser Neujahrsempfang geplant war, wieder zuversichtlicher nach vorne schauen können und der Wunsch, den wir gegenüber Familie, Freunden und Bekannten üblicherweise zum Jahreswechsel aussprechen „ein Gutes Neues Jahr" dann widerspiegelt, dass wir das Schlimmste pandemiebezogen hinter uns haben.
Während ich dieses schreibe, ist das leider nicht absehbar. Auf Bundesebene sind gerade umfangreichere Maßnahmen beschlossen worden, Baden-Württemberg hat in vielen Bereichen mindestens 2G eingeführt und Freiburg hat eine Inzidenz von knapp 440.

Als Biologin kenne ich mich mit Viren vergleichsweise gut aus. Sie sind ein Wunder der Anpassung und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie sind auf „Wirte" angewiesen, denn sie verfügen über keine eigenen Vermehrungsmöglichkeiten. Dafür brauchen sie die Zellen anderer Organismen. Viele dieser kleinen biologischen Einheiten leben in Pflanzen, Tieren und Ökosystemen, ohne dass wir irgendetwas davon merken. Indem wir Menschen Pflanzen, Tieren und Ökosystemen viel Lebensraum genommen haben, haben wir die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass wir tierischen Viren begegnen, die uns als neue Wirte nutzen und damit für uns schädlich sind.
Der Internationale Biodiversitätsrat (IPBES), zusammengesetzt aus führenden Biodiversitätsforschern weltweit, stellt denn auch unmissverständlich fest, dass die Umweltveränderungen, die wir im globalen Maßstab verursacht haben wie Entwaldung, Versiegelung von Flächen, Intensivierung der Landwirtschaft, Zerstörung von Regenwäldern und dem Klimawandel, dazu beitragen, dass wir immer wieder mit Pande¬mien konfrontiert werden (können). Diesmal hat es uns weltweit besonders schlimm getroffen.
Wir müssen nicht nur den Klimawandel aufhalten, sondern auch den Verlust an biologischer Vielfalt stoppen – für uns und für unsere Kinder oder wie andere sagen, wir müssen diese Welt enkeltauglich gestalten.
Dafür können wir auch vor Ort einiges beitragen, indem wir unsere häusliche Energieversorgung auf regenerative Energien umstellen, Wälder erhalten und nachhaltig bewirtschaften, insektenfreundliche Gärten und Grünflächen gestalten, den Flächenverbrauch stoppen und Flächen, überall wo es möglich ist, wieder entsiegeln. Lassen Sie uns als Bürger:innen unserer Stadtteile dazu beitragen, Schritte in die richtige Richtung zu gehen. Ich finde unsere Stadtteile sind dabei bereits auf einem guten Weg, aber es gibt immer Luft nach oben.
In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein „Gutes Neues Jahr" und freue mich auf persönliche Begegnungen 2022!

Beatrix Tappeser, Vorsitzende BV

+++ Terminabsagen +++ des Bürgervereins

Neujahrsempfang abgesagt.
Leider mussten wir den für den 6. Januar geplanten Neujahrsempfang aufgrund der sich zuspitzenden Coronapandemie absagen. Wir hoffen aber, Sie im Frühjahr unter beseren Bedingungen zu einem Empfang begrüßen zu können.

Absage der geplanten Stammtische im Januar und Februar.
Auch die geplanten Stammtische für die Monate Januar und Februar sagen wir vorsorglich ab.
Unser erster Stammtisch im November war ein voller Erfolg. Deswegen tut es weh, nach einem Mal gleich wieder aufhören zu müssen. Aber wir hoffen auf das Frühjahr und die kollektive Vernunft, die hilft, diese vierte Pandemiewelle in den Griff zu bekommen.
Merken Sie sich schon den Weltfrauentag, also den 8. März 2022, vor. Da wird hoffentlich unser nächster Stammtisch stattfinden können.

Foto: Helmut Thoma

Antrag auf Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches in der Fritz-Geiges-Straße

■ **Das Garten und Tiefbauamt hat uns darüber informiert, dass ein Anwohner beantragt hat, die Fritz-Geiges-Straße als verkehrsberuhigt auszuweisen.** Offensichtlich erreichen das GuT derzeit sehr viele Anträge, so dass eine Prüfung wohl erst in der ersten Jahreshälfte 2022 erfolgen kann. Als Bürgerverein unterstützen wir das Anliegen und sind gespannt, wie die Prüfung ausgehen wird.

Beatrix Tappeser, BV

Enkeltrick: Betrüger nutzen WhatsAPP

■ **Der Enkeltrick ist eine bekannte Betrugsform, die vor allem ältere Mitmenschen trifft. Nun nutzen die Täter auch WhatsApp, um ihre Opfer im Namen von Töchtern, Söhnen und Enkeln zu Geldüberweisungen zu bewegen.** Die Polizei erklärt, wie man sich schützen kann.

„Hallo Mama, mein Handy ist kaputt. Das ist meine neue Nummer": So oder so ähnlich beginnen die WhatsApp-Nachrichten, versandt von einer unbekannten Nummer. Der Gedanke an die eigene Tochter oder den Sohn lässt viele der unbekannten Nummer antworten. Wie beim klassischen Enkeltrick am Telefon beginnen die Betrüger ihre Masche mit einer namenlosen Anfrage. Dann spinnen sie ihre Geschichte fort.

Die Kriminellen bitten im Namen einer Tochter, eines Sohnes oder eines anderen Familienmitglieds die neue Nummer zu speichern - und um Geld. Bei der aktuellen Masche per WhatsApp erklären sie, dass auf dem neuen Handy kein Online-Banking möglich sei. Sie bitten, einen Geldbetrag für sie zu überweisen. Wie gewohnt sei es sehr dringend. Immer mehr Fälle des sogenannten „Enkeltrick 2.0" werden bekannt. Wie so oft überweisen die Opfer das geforderte Geld im Glauben daran, mit dem eigenen Kind oder Enkel zu kommunizieren. Die Polizei rät daher, bei WhatsApp-Nachrichten von unbekannten Nummer besonders misstrauisch zu sein.

So schützen Sie sich vor Betrug per WhatsApp:

• Wenn Sie von Ihnen bekannten Personen unter einer unbekannten Nummer kontaktiert werden, speichern Sie die Nummer nicht automatisch ab.

• Fragen Sie bei der Ihnen bekannten Person unter der alten Nummer nach.

• Geldüberweisungen über Whatsapp und andere Messenger sollten immer misstrauisch machen und überprüft werden.

• Achten Sie auf die Sicherheitseinstellungen Ihres verwendeten Nachrichtendienstes

Haben Sie weitere Fragen oder möchten Sie sich beraten lassen, so melden Sie sich gerne über freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de.

Wir möchten, dass Sie sicher leben!

Ihr Polizeipräsidium Freiburg

Freiburger Straßenschule

■ **Beratung auf der Straße? Oft geht es gar nicht anders. Die Psychologin Johanna Mergel ist seit einem Jahr für die Freiburger Straßenschule und deren Projekt „DrachenFlieger" zuständig.** Hier geht es um aufsuchende Hilfe für psychisch erkrankte Straßenjugendliche. Ermöglicht hat es die „Aktion Mensch" mit der festen Zusage einer fünfjährigen Förderung. Mitte November besuchten jetzt Erol Celik und Anja Incani von der „Aktion Mensch" die Freiburger Straßenschule, um sich nach den bisherigen Erfahrungen des Projekts zu erkundigen.

Johanna Mergel erklärt auf der Website der Freiburger Straßenschule, warum die psychologische Begleitung und Beratung wohnungsloser junger Menschen so wichtig ist: „Psychische Beschwerden sind in unserer Gesellschaft stärker verbreitet als die meisten Menschen glauben. Straßenjugendliche sind davon genauso betroffen, wenn nicht stärker. Viele von ihnen haben in ihrem Leben traumatische Erfahrungen gemacht. Depressionen, sexuelle Gewalt oder Sucht sind ihnen oft nicht unbekannt."

Von den klassischen psychologischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Anbietern allein werden obdachlose und wohnungslose junge Menschen aufgrund ihrer Lebensumstände und der Rahmenbedingungen der Dienste aber kaum erreicht. Für sie ist es ungleich schwerer, Kontakte zu Beratungsstellen und psychologischer Hilfe aufzunehmen. Mergel erklärt: „Das Leben auf der Straße kostet Kraft und Zeit. Es ist nicht leicht, Termine zu organisieren, wenn du tagsüber damit beschäftigt bist, wo dein nächster Schlafplatz ist oder wie du an etwas zu essen kommst [. . .] Viele Straßenjugendliche haben Hunde, die dürfen nicht mit in eine psychotherapeutische Praxis. Wer passt so lange darauf auf?"

Die Verbindung von sozialpädagogischer Herangehensweisen mit psychologischem Know-How und Netzwerk, die Johanna Mergel mit dem Team der Freiburger Straßen-Schule schafft – sie macht sich zu Fuß und mit dem Fahrrad auf in die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen – kann unkonventionell und unbürokratisch überall dort Hilfe anbieten, wo sich die jungen Menschen aufhalten und Unterstützung wünschen. Junge Menschen, deren psychische Belastungen und Erkrankungen durch das Leben auf der Straße verstärkt werden. Hier ist eine Intervention dringend nötig: „Ihr Verelendungsprozess und ihre endgültige Marginalisierung verlaufen um ein Vielfaches rasanter, als es ohnehin auf der Straße der Fall ist", heißt es in der Projektbeschreibung von „DrachenFlieger", das durch die „Aktion Mensch" gleichzeitig als Modell für andere Träger gefördert wird.

Eine Anlaufstelle befindet sich in der Schwarzwaldstraße 101.

Mechthild Blum BV

Drei Personen von links: Aktion Mensch, rechts hinten: Johanna Mergel, Psychologin/Freiburger StraßenSchule, rechts vorne: Christine Devic, Öffentlichkeitsarbeit & Förderungen/Freiburger StraßenSchule.

Klimasplitter

Holz ist zu wertvoll, um es zu verbrennen.

■ **Vor einigen Wochen erschien in der englischsprachigen Zeitung „National Geographic" ein umfangreicher Artikel zum Raubbau und der Zerstörung nordamerikanischer Wälder für die Pelletheizungen und Kraftwerke in Europa.**

Skandalös ist die Abholzung „geschützter" Urwälder in Rumänien und der Ukraine, begünstigt durch die dort notorische Korruption. Für die Kraftwerksbetreiber ist das eine preiswerte Lösung und ein lukratives neues Geschäftsmodell, da die Umstellung von Kohle auf Holz vergleichsweise geringe Investitionen braucht, aber für das Klima und die biologische Vielfalt im Wald ist es eine ziemliche Katastrophe. Hintergrund dieser Möglichkeit ist die (falsche) Annahme, dass das Verbrennen von Holz kein Kohlendioxid (CO_2) emittiert, da dieser nachwachsende Rohstoff ja wieder CO_2 bindet, das Ganze also klimaneutral ist. Zum Zeitpunkt der Verbrennung emittiert Holz aber sogar mehr CO_2 als Kohle, da seine Energiedichte geringer ist. Nur über sehr lange Zeiträume gerechnet, könnte das emittierte Kohlendioxid wieder gebunden werden. Wissenschaftler rechnen mit 44 bis 104 Jahren, bis der Ausstoß kompensiert sein wird – unter der Annahme, dass der gerodete Wald über diesen Zeitraum ungenutzt wieder aufwachsen kann. Häufig werden aber gewachsene, vielfältige Wälder durch Plantagen ersetzt, die deutlich weniger CO_2 über die Zeit binden. Das jetzt emittierte CO_2 trägt jedoch sofort zur Anreicherung in der Atmosphäre bei und treibt damit den Klimawandel an, anstatt diesen zu verlangsamen oder zu stoppen. Gleichzeitig wird durch die Rodung von biodiversen Wäldern die biologische Vielfalt und der Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen deutlich geschädigt und die Ökosystemleistungen wie Luftfilterung oder Wasserfilterung eines Waldes stark eingeschränkt. 500 Wissenschaftler:innen haben kürzlich einen Brandbrief an die EU-Kommission geschrieben, damit diese Fehleinschätzung korrigiert wird und das Verbrennen von Holz nicht auch noch subventioniert wird.

Auch in Deutschland wird die Umstellung auf Pelletheizungen als klimafreundlich finanziell bezuschusst. Die Energieberatungen bringen dies – sicher im guten Glauben – aktiv ins Spiel.

Der kleine Brand im Kamin oder eine lokale Nutzung von Restholz sind sicher nicht das Problem, aber eine vielfache Umstellung von alten Ölheizungen und einer großtechnischen Verfeuerung wird das Klima aktuell schädigen und zu einer deutlichen Übernutzung der Waldökosysteme führen.

Beatrix Tappeser, BV

Deine Klimaschutz-Idee

für den Freiburger Osten

■ **Jugendliche ab 14 Jahre haben die Möglichkeit ihren Stadtteil klimafreundlicher zu gestalten.** Sie entwickeln Ideen in den Themenbereichen Mobilität, Energie, Ernährung, Konsum oder Natur und können diese über einen Fördertopf von 5.000 € finanzieren und realisieren.

Zu den gesammelten Ideen wird es eine Onlineabstimmung geben, bei der Jugendliche entscheiden, welche der eingereichten Ideen umgesetzt werden sollen.

Du hast eine gute und klimafreundliche Idee für deinen Stadtteil und jetzt Lust bekommen sie umzusetzen? Dann erhältst du weitere Informationen direkt auf der Website www.freiburgxtra.de unter Projekte: Projekt Waldsee, wo du einen Link zum Anmeldeformular findest.

Hast du Fragen? Dann wende dich gerne an das Jugendbüro Freiburg: telefonisch unter 0761 / 79 19 79 -90 oder per Mail an info@jugendbuero.net

Das Projekt findet in Kooperation mit dem Umweltschutzamt der Stadt Freiburg im Rahmen des Leuchtturmprojekts „Unser Klimaquartier Waldsee" statt.

Kontakt: Ronja Posthoff, Tel. 79 19 79 -90, ronja@jugendbuero.net

Ein besseres Klima im Quartier?

So blicken die Menschen auf das Projekt „Unser Klimaquartier Waldsee"

■ **Im vergangenen Jahr sind, natürlich eingeschränkt durch COVID-19, die ersten Klimaschutz-Aktionen im Klimaquartier gestartet.** Doch was haben diese bei den Teilnehmenden bewegt? Konnten nachhaltige Verhaltensänderungen angestoßen werden? Gab es andere Effekte? Die Freiburger Studentin Sabeth Beck wird dies in ihrer Masterarbeit, die sie im Fach „Geographie des globalen Wandels" anfertigt, untersuchen. Die ersten Ergebnisse aus rund 40 Fragebögen liegen nun vor.

Die Befragung hat sehr deutlich gezeigt, dass alle Teilnehmenden bereits ein großes Interesse am Klimaschutz haben und sehr bewusst mit dem Thema umgehen. „Dennoch gab mehr als die Hälfte der Befragten an, dass ihnen die Teilnahme vermittelt hat, wie sie Klimaschutz noch besser in ihren Alltag integrieren können" sagt Sabeth Beck.

Große Effekte konnten dabei praxisnahe Aktionen zeigen, wie etwa die Workshops „Köstliche Hecke – Wildgehölz für Mensch und Tier " oder „Strom vom eigenen Balkon!". Die Teilnehmenden gaben nach den Workshops an, das Neugelernte auch in Zukunft weiter umsetzen zu wollen. Hierzu zählen Handlungen wie die Nutzung regenerativer Energien, die Sensibilisierung des privaten Umfelds oder den eigenen Garten dazu zu nutzen, Lebensraum für Insekten und andere Tiere zu schaffen.

Als größtes Hemmnis für nachhaltige Verhaltensänderungen wurde vielfach die komplizierte Gesetzeslage genannt. Insbesondere bei dem Thema „Erneuerbare Energien" sorgt dieser Umstand bei vielen Bürger_innen in Waldsee für Frustration. „Umso erfreulicher ist, dass die Klimaschutz-Aktionen zum Thema Photovoltaik viele der bürokratischen und rechtlichen Fragen klären konnten und die Teilnehmenden sehr motiviert aus den Workshops kommen" merkt Sabeth Beck an.

Machen Sie mit! Aktiv Teilnehmende werden noch für folgende Aktionen gesucht: (Detaillierte Information auf der Webseite: www.freiburg.de/klimawaldsee):

Mobil ohne eigenes Auto: es stehen noch 7 kostenfreie Mobilitätspakete zur Verfügung.

Aktionsgruppe „naturnahe Regenwasserbewirtschaftung": sauberes Regenwasser speichern & Versickerung über Grünflächen sichern!

Online-Photovoltaik-Beratung – im Rahmen der städtischen Kampagne „Dein Dach kann mehr"

Baumpatenschaften und Urbane Gärten – öffentliche Grünflächen werden zu Biotopen mitten in der Stadt.

Projektteam „Unser Klimaquartier Waldsee" klimaquartier@stadt.freiburg.de
www.freiburg.de/klimawaldsee
Ilaria De Altin

UNSER KLIMAQUARTIER WALDSEE

Petition gegen die Zerstörung des Biotops

durch den geplanten Neubau an der Pädagogischen Hochschule gestartet

■ **Mögliches Ersatzgelände ist das Areal des ungenutzten PH-Parkhauses.** Nach einem Gespräch mit dem Leiter Nahrwold des für den Neubau verantwortlichen Amtes Bau, Vermögen und Liegenschaften des Landes Baden-Württemberg zeigten die Vertreter:innen der Bürgerinitiative „PH-Biotop-retten" Verständnis für den Handlungszwang der Pädagogischen Hochschule. Doch zusammen mit Littenweiler Bürger:innen ist die Bürgerinititiave sich einig, dass eine Zerstörung des Biotops auch nach jetziger Lage nicht zwingend notwendig ist.

Das bisherige Parkhaus wird von einer landeseigenen Gesellschaft in Karlsruhe betrieben, die Parkplätze auf staatlichen Liegenschaften vermietet. Durch das Mietverhältnis sei es nicht sofort verfügbar und diene darüber hinaus als Stellplatznachweis für den geplanten Neubau, erklärten die Vertreter von Pädagogischer Hochschule und dem Land Baden-Württemberg bei dem Gespräch.

Zwar solle die Bebauung des Grundstücks, auf dem sich derzeit noch das idyllische Biotop befindet, im Beisein von Sachverständigen so sensibel wie möglich stattfinden. Bäume sollen so weit als möglich erhalten bleiben. Als Ausgleichsmaßnahme sollen 60 bis 80 Fledermauskästen installiert werden. Die Vertreter:innen der Bürgerinitiative haben die Verwaltung der Stadt Freiburg sowie den Gemeinderat in einem Brief um die Offenlegung der Pläne für die Öffentlichkeit bzw. eine Bürgerinformationsveranstaltung gebeten. Sie vertritt weiterhin die Ansicht, dass als Alternativstandorte das Gelände, auf dem das PH-Parkhaus steht, nochmals überprüft werden soll.

Die Bürgerinitiative hat nun eine Petition veröffentlicht, die bereits hunderte BürgerInnen in Littenweiler unterschrieben haben. Die Zustimmung der Bevölkerung zu diesem Engagement ist groß. Einen Link zur Petition finden Sie unter: www://phbiotopretten.com

Auf dem Littenweiler Dorfmarkt sollen in den nächsten Wochen Unterschriften zum Erhalt des PH-Biotops gesammelt werden. Unterschriftslisten liegen aktuell in vielen Littenweiler Geschäften und Praxen aus. Wer darüber hinaus die Bürgerinitiative aktiv unterstützen möchte, wende sich gerne an phbiotop-retten@web.de

Standpunkte der Bürgerinitiative

1. Die Stadt Freiburg bietet im Internet Infos zum Artenschutz in der Stadt an und ruft Bürger:innen unter Bereitstellung von Fördergeldern dazu auf, in den eigenen Gärten Artenschutzmaßnahmen zu verwirklichen (siehe https://www.freiburg.de/pb/1673581.html). In Ihrer Haltung zum Artenschutz widerspricht sich die Stadt Freiburg. Im privaten Rahmen wird er gefördert, öffentlich muss sich der Artenschutz anderen Interessen unterordnen. Angesichts des Artensterbens, das mit dem Klimawandel einhergeht, ein in den Augen der Bürgerinitiative widersprüchliches Handeln.

2. Dass die Studierenden das PH-Parkhaus praktisch nicht nutzen und Lehrende nur vereinzelt, ist seit Jahrzehnten bekannt. Das alte Parkhaus ist inzwischen marode, einzelne Etagen sind gesperrt, Pflanzen wachsen in Ritzen im Beton. Das Argument, dass das Parkhaus durch das langfristige Mietverhältnis für einen Neubau nicht zur Verfügung stehe, überzeugt uns keineswegs. Es wäre der ideale Standort für ein Erweiterungsgebäude mit Tiefgarage. Sollte das Bahnhofsareal in Littenweiler bebaut werden, fallen ebenfalls die meist von den PH-Studierenden genutzten Parkplätze weg. Eine Tiefgarage im neuen Erweiterungsgebäude könnte bereits die Lösung für dieses Problem sein.

3. Ein Grundstück in dieser Größenordnung zu bebauen, kann nicht sensibel durchgeführt werden. Bäume werden gefällt, Nistplätze gehen verloren, Baumaschinen verdichten Böden, zerstören Gebüsch und blühende Pflanzen, vertreiben und töten Insekten, Amphibien und Kleinsäuger… Als Ausgleich sind Fledermauskästen geplant. Diese nutzen jedoch nur einer Tierart. Alle anderen Arten gehen leer aus: Vögel, Amphibien, Graureiher, Storch, Ringelnatter, Eisvogel, Frösche, Igel und so viele andere mehr. Das Biotop und seine Bewohner, wie wir es heute kennen, wird allen Ausgleichsmaßnahmen zum Trotz verschwinden.

4. Die Bürgerinitiative hat am 18.10. die Vertreter von Stadt und Gemeinderat in einem Brief um Offenlegung der Pläne und Informationen der Littenweiler Bürgerschaft gebeten. Außerdem hat die Bürgerinitiative vorgeschlagen, der Päd. Hochschule passende Ausweichräume für die PCB-verseuchten Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. So könnte der Zeitdruck, der auf der derzeitigen Bauplanung lastet, reduziert werden. Mit diesem Zeitgewinn kann der oben beschriebene alternative Standort nach ökologisch-verantwortbaren Möglichkeiten für einen Neubau untersucht werden. Bürgerinitiative und Stadtverwaltung sind weiter im Gespräch.

Jacqueline Lürken
für die Bürgerinitiative PH-Biotop retten

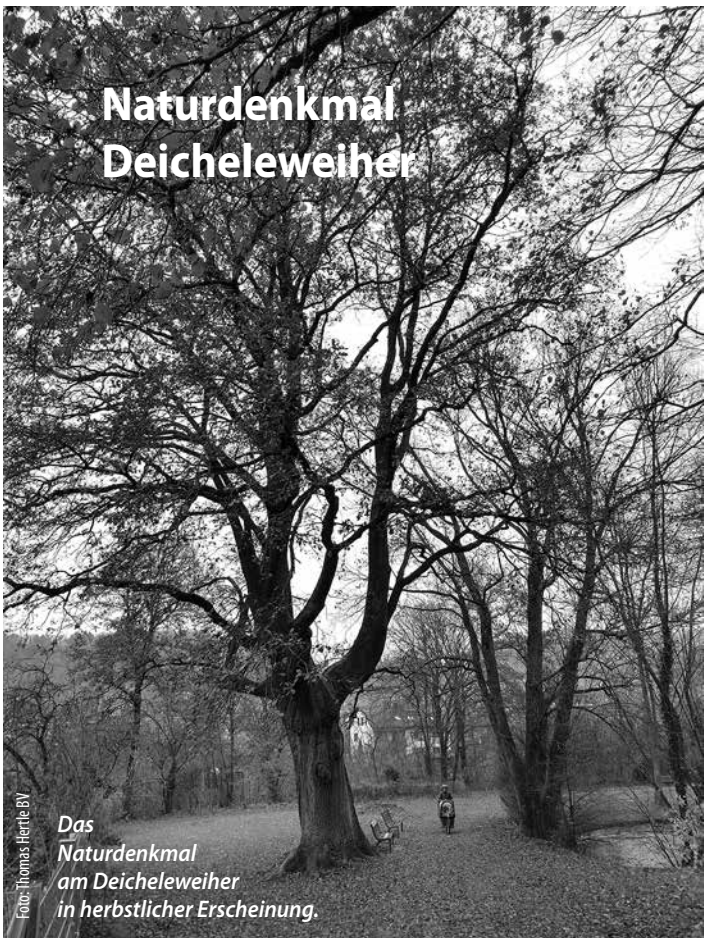


Foto: Thomas Hertle BY

Das Naturdenkmal am Deicheleweiher in herbstlicher Erscheinung.

Hinweis für Mitglieder des Bürgervereins

■ **Das Protokoll unserer Mitgliederversammlung 2021** finden Sie auf unserer Website www.oberwiehre-waldsee.de

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH
Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

Das Garten- und Tiefbauamt

pflanzt mehr als 700 Bäume im gesamten Stadtgebiet

■ **Der Herbst ist der Auftakt für eine große Baumpflanzaktion der Stadtverwaltung.** Das Garten- und Tiefbauamt wird in dieser Saison mehr als 700 Bäume pflanzen, über eine Million Euro werden dafür investiert. Die Eichen, Linden und Amberbäume werden als Ersatz für die Bäume gepflanzt, die gefällt werden müssen, da sie krank sind. So kann Freiburg die grüne Stadt bleiben, die sie ist.

Dass im kühlen Herbst mit der Pflanzung begonnen wird, mag auf den ersten Blick überraschen. Doch für die Gehölze ist nicht der Winter, sondern der Sommer die stressigste Zeit. Wenn die Pflanzen zwischen Oktober und März in die Erde kommen, haben sie ausreichend Zeit, um sich an den neuen Standort zu gewöhnen, einzuwurzeln und die Niederschläge des Winters zu nutzen, bevor der heiße und trockene Sommer kommt. Zudem fallen so Wurzelbildung und Blatt-Neuaustrieb – beides kraftraubend – in unterschiedliche Zeiträume und werden besser vertragen.

Das Garten- und Tiefbauamt (GuT) kümmert sich um rund 24.000 Straßenbäume und ebenso viele Bäume in Grün- und Parkanlagen. Während Parkbäume mehrere hundert Jahre alt werden können, liegt die Lebenserwartung von Straßenbäumen nur bei etwa 50 Jahren. Das liegt an den schwierigen Wuchsbedingungen: Im Straßenraum sind Luft- und Wurzelraum begrenzt, die Pflanzen müssen sich den Platz mit Leitungen im Boden und Verkehrsflächen für Fußgänger, Radfahrer sowie Fahrzeuge teilen. Hinzu kommen Streusalzbelastung, Verunreinigungen durch Hunde und klimatische Stressfaktoren wie Hitze und Trockenheit, die durch den Klimawandel immer relevanter werden. Auch mit neuen Schädlingen und Pilzen haben die Pflanzen zu kämpfen.

So ist es nicht verwunderlich, dass auch Bäume gefällt werden müssen. Im Jahr 2021 waren das jedoch weniger als ein Prozent der städtischen Bäume. Bei den Bäumen, die in Parkanlagen entfernt werden, handelt es sich meist um Pflegemaßnahmen, um zu dicht wachsende Bestände auszulichten und so das Wachstum zu verbessern. Betroffene Einrichtungen sowie Bürger- und Lokalvereine werden detailliert darüber informiert. Und weiter gilt: Für fast jeden gefällten Baum wird ein neuer gepflanzt. Durch die veränderten Bedingungen hat sich gewandelt, welche Baumarten heute neu im Straßenraum gepflanzt werden. Auch die Insektenfreundlichkeit spielt dabei eine große Rolle. So haben zum Beispiel Spitz-Ahorn oder früher häufige Straßenbäume wie Berg-Ahorn oder Birke abgelöst. Doch auch Klassiker wie Linde oder Eiche werden weiterhin gepflanzt.

Pressemitteilung der Stadt Freiburg

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd

Happy renovieren? Gerne! Das macht
Einfach anrufen 0761 45997-0
HOPP UND HOFMANN
www.furrer-grafik.de
Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: **www.hopp-hofmann.de**

HUBER GREIWE SCHMID.
MICHAEL SCHMID
Steuerberater
DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater
EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht -2017
KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014
Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de
STEUERBERATER
RECHTSANWALT

75 Jahre Musikhochschule

■ „Wie schön, so etwas wieder zu sehen, wieder zu hören!" Mit diesen Worten eröffnete Ludwig Holtmeier, Rektor der Musikhochschule, am 18. November den Festakt anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Ehrengäste aus Nah und Fern erinnerte Karl-Reinhard Volz, Vorsitzender des Hochschulrats, an die Gründung durch den damaligen Freiburger Oberbürgermeister Wolfgang Hoffmann 1946 als Beitrag zum „seelischen Wiederaufbau" nach der Brutalität des Nationalsozialismus mit ihren verheerenden Folgen gerade auch für unsere Stadt. Diese Gründung erwies sich national und international als überaus erfolgreich, sodass sie schon zwei Jahre später in staatliche Hand übergehen konnte. Petra Olschowski, Staatssekretärin im Stuttgarter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, erinnerte an die Zusammenarbeit im Dreiländereck – jede fünfte Lehrperson stammt aus Frankreich! – und verwies auf die Zusammenarbeit mit der Universität, etwa im Rahmen des Instituts für Musikermedizin, was sich in den gegenwärtigen Zeiten der Pandemie als besonders hilfreich erwiesen hat. An die Internationalität knüpfte auch Oberbürgermeister Martin Horn an: 172 Nationen sind an der Musikhochschule vertreten, sie ist eine „Kaderschmiede auf höchstem Niveau" und bereichert die vielseitige Freiburger Musiklandschaft.

Michael Schwarze, Prorektor für Studium und Lehre der Universität, betonte die gute Zusammenarbeit in den Bereichen Musikmedizin, Musikpsychologie sowie im Forschungs- und Lehrzentrum Musik. Mathieu Schneider, Vizepräsident der Universität Straßburg, lobte das gemeinsame Doktorandenkolleg; beide Hochschulen seien „nah und doch getrennt, ähnlich und doch anders." Zusammenarbeit, „das ist nicht Politik, das ist Tatsache." Die beiden Studierendenvertreter Johanna Toivanen und Martin Wieczorek lobten „Begegnung, Gemeinschaft, Austausch" als prägende Erfahrungen während des Studiums.

Zum Abschluss ließ Ludwig Holtmeier die Audiobotschaft mit der Grußbotschaft von Jamal J. Rossi, Dean of Rochester School of Music in den USA, hören, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert. Anschließend ging der Rektor auf die „mirakulöse" Entstehung der Musikhochschule ein. Erich Doflein als Gründungsrektor habe sich Größenwahnsinniges vorgenommen: Erschaffung aus dem Nichts mit dem Ziel, Kunst und Theorie zu verbinden und von Beginn an „world class" zu sein. Das ist gelungen, und es mache ihn stolz, dass die Musikhochschule hervorragende Studierende aus aller Welt anziehe. Im Sommersemester waren unter den 588 Studierenden 288 mit ausländischer Staatsangehörigkeit, davon 172 nicht aus EU-Ländern. Ein Studienplatz ist nicht einfach zu erhalten: von 490 Bewerbern wurden nur 76 zugelassen.

Durchwirkt war die Feier von sieben musikalischen Darbietungen ganz unterschiedlichen Charakters. Es fällt (auch mangels eigener Sachkunde) schwer, einzelne Aufführungen hervorzuheben, und doch sei der Versuch gewagt.

Johann Sundermeier begeisterte mit seinem „Trip 5" für Blockflöte und Digital Audio Workstation durch die ungewohnt zauberhaften Klänge und erhielt dafür reichlich Beifall; gleichermaßen ungewohnt waren die neun Kontrabässe aus der Klasse von Božo Paradžik oder das Schlagzeugensemble unter der Leitung von Bernhard Wulff mit „Von den Metallen". Anschließend zog die Festversammlung vor die Musikhochschule, wo Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach und Rektor Ludwig Holtmeier das neue Straßenschild „Felix Mendelssohn-Bartholdy-Platz" enthüllten, seit 1. Dezember offizielle Adresse der Musikhochschule. Von Kirchbach bezog sich auf die Beziehungen dieser Familie zu Freiburg, verbrachte doch der Komponist Felix 1837 seine Flitterwochen in Freiburg und erinnerte sich später gerne an die Spaziergänge an der Dreisam bis zur Kartaus; sein Sohn Carl wurde 1868 als Professor für Geschichte an die Universität Freiburg berufen.

Die Rede Holtmeiers als Auszug nachfolgend in gekürzter Form.

K.-E. Friederich, BV

Rede des Rektors der Musikhochschule anlässlich der Enthüllung des Straßenschildes „Mendelssohn-Bartholdy-Platz"

So wichtig es ist, daran zu erinnern, dass Felix Mendelssohn Bartholdy und seine Frau hier 1837 ihre Flitterwochen verbracht haben, dass sein Sohn Carl Wolfgang Paul Mendelssohn Bartholdy an der Universität in Freiburg nicht nur gelehrt, sondern – wenn ich die Daten richtig lese – aller Wahrscheinlichkeit nach hier in Freiburg auch gezeugt wurde, so richtig es ist, an eine der bedeutendsten Komponistinnen des 19. Jahrhunderts zu erinnern, die immer im Schatten der Männer ihrer Familie stand – so ist dieses Erinnern dennoch nicht der tiefere Grund für diese Benennung. Der tiefere Grund ist, dass damit eine alte, immer noch uneingelöste Schuld abgegolten wird. Indem man an jenen alltäglichen Antisemitismus erinnert, der in seiner klandestinen bürgerlichen Form die deutsche Romantik durchzog und der im Nationalsozialismus in seiner rohesten und verbrecherischen Form ins Offene trat. Jener Antisemitismus, der eben alle Lebensbereiche der deutschen Geschichte durchdrungen hatte. Ein Antisemitismus, so tiefsitzend, so zäh, so hartleibig, dass man ihn nicht einmal durch die völlige Assimilierung auslöschen konnte: Abraham Mendelssohn, der Vater Fannys und Felix', ließ seine Kinder christlich erziehen und konvertierte 1822 zum Protestantismus. In diesem Jahr nahm er auch den christlich klingenden Familiennamen Bartholdy an, mit dem erklärten Ziel, dass dieser Namenszusatz bei seinen Kindern einstmals an die Stelle des alten, jüdischen Namens treten sollte. (Deswegen ist auch der Name eigentlich nicht mit einem Bindestrich zu verbinden, der hier aus bürokratisch-technisch-formalen Gründen leider eingeführt werden musste.) »Du kannst und darfst nicht Felix Mendelssohn heißen«, schrieb der Vater 1829 an den Sohn. »Felix Mendelssohn Bartholdy ist zu lang, und kann kein täglicher Gebrauchsname sein, Du mußt Dich also Felix Bartholdy nennen. [...] Einen christlichen Mendelssohn gibt es so wenig wie einen jüdischen Konfuzius. Heißt Du Mendelssohn, so bist Du eo ipso ein Jude, und das taugt Dir nichts, schon weil es nicht wahr ist.« Und auch wenn Felix Mendelssohn (und ich lasse Bartholdy hier bewusst weg) »diesen Namen, den wir Alle nicht lieben«, wie seine Schwester Fanny es ausdrückte, nicht zum äußeren Zeichen einer christlichen Identität hat werden lassen, so ist doch kaum eine anderer Komponist wie er zum strahlenden musikalischen Repräsentanten des deutschen Staatsprotestantismus geworden: der Komponist des Elias, des Paulus, des Christus, der Reformationssinfonie vor allem, jener monumentalen Sinfonie, die den deutschen Nationalprotestantismus in einer Weise zelebriert, dass man in solch radikaler Affirmation die doppelte Brüchigkeit zu erkennen meint. Es hat ihm alles nichts genützt.

Vollständig nachlesbar auf: www.mh-freiburg.de/hochschule/allgemeines/aktuelles/details/zur-umbenennung-des-hochschulareals

Die St. Ursula Schulen Wiehre

■ Die St. Ursula Schulen Wiehre sind zwei Schulen auf einem Campus in der Hildastraße im Freiburger Stadtteil Wiehre.
Unser nachhaltiges Bildungsangebot exklusiv für Mädchen und junge Frauen umfasst
• eine allgemeinbildende zweizügige Realschule mit Angeboten der Nachmittagsbetreuung zum Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses (Realschulabschluss)
• und das dreizügige berufliche Gymnasium sozialwissenschaftlicher (SG) und neu ab dem Schuljahr 2022/23 wirtschaftswissenschaftlicher (WG) Richtung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur).

Träger unserer Schule ist die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg.
Erfahren Sie mehr über die beiden Schularten an den Info-Abenden:

Berufliches Gymnasium (SG/WG):
Freitag, 14.01.2022 um 19Uhr

Realschule:
Dienstag, 08.02.2022 um 18Uhr.
Ihre Bewerbungen für einen Schulplatz richten Sie bitte direkt an unsere Schule.

Berufliches Gymnasium:
Anmeldungen nehmen wir vom 01.02.22 - 28.02.22 an.

Für die Realschule finden die Aufnahmegespräche nach telefonischer Vereinbarung am 14.02.22 und 15.02.22 statt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf www.st-ursula-schulen.de

Telefonisch erreichen Sie uns unter 0761/88 85 00 30

LESERBRIEF

■ Durchfahrtsverbot
Liebe Redaktion.
Ich begrüße sehr den Artikel zum Durchfahrtverbot und befürworte die klare verkehrspolitische Linie. Wenn wir das konsequent weiterdenken, dann frage ich mich, ob die positive Position des Bürgervereins zum Stadttunnel noch zeitgemäß ist. Meiner Ansicht nach müssen wir alles dafür tun, den motorisierten Verkehr bis zu der Zeit, in der ein Stadttunnel fertig sein könnte, drastisch zu reduzieren. Den Finanzaufwand, die Behinderungen durch die Großbaustelle und die CO_2-Emissionen durch das Bauvorhaben halte ich nicht für nachhaltig. Lassen Sie uns alles dafür tun, Verkehr unabhängig von der Antriebtechnik zu verringern! So können wir dazu beitragen, das Leben mit der B31 erträglicher zu machen und die globalen Probleme zu reduzieren. Herzliche Grüße und vielen Dank für Ihre Redaktionsarbeit
Dr. Benedikt Bläsi

Colosseo Ristorante CenterCourt Pizzeria
Giulia Stampone
Schwarzwaldstraße 179
79117 Freiburg
☎ 0761 - 3 24 56
www.colosseo-freiburg.de

• Genießen Sie authentische italienische Küche in Ihrer Nähe •
Dienstag bis Sonntag 11.30–14.30 Uhr & 17.30–22.30 Uhr / Montag Ruhetag

• **Abholservice**
• **Lieferservice** ab 20 € im Raum Freiburg-Ost (auf Anfrage auch darüber hinaus) Antipasti, Suppen, Salate, Pasta, Pizza, Fisch- & Fleischgerichte, Desserts, Getränke.
• **Cateringservice** - individuell nach Ihren Wünschen von Antipasti Platten bis Dolce.
• Auf Vorbestellung erhalten Sie bei uns auch **italienische Delikatessen** in höchster Qualität wie Olivenöl, Guanciale, frische Büffelmozzarella und vieles mehr…

Öffentliches Restaurant auf dem Gelände des Freiburger Tennis Clubs.
IMM

Hildastraße 41
79102 Freiburg
Tel. 0761-88 85 00 30
www.st-ursula-schulen.de
St. Ursula Schulen Wiehre

exklusiv für Mädchen und junge Frauen
◆ Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SG)
neu ab SJ 22/23:
◆ Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WG)
Infoabend: 14.01.2022, 19 Uhr
◆ Realschule
mit Angebot der Nachmittagsbetreuung
Infoabend: 08.02.2022, 18 Uhr

Beachten Sie bitte die aktuellen Infos auf www.st-ursula-schulen.de
Eine Schule der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie.“

Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de
Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung aus über 40 Jahren als Marktführer rund um das Thema Immobilien.

#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden
Immobilien Gesellschaft

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge …in unserem Stadtteil
www.oberwiehre-waldsee.de

CDU

Gegen eine erneute Erhöhung der Parkgebühren

■ **Die CDU-Fraktion stimmt gegen eine erneute Erhöhung der Parkgebühren.**

Bernhard Rotzinger (mobilitätspolitischer Sprecher): „Mit der erneuten Erhöhung der Parkgebühren in der Freiburger Innenstadt wird die Politik der Verdrängung der Autofahrer in Freiburg fortgesetzt. Und die gleichen Fraktionen, die diese Politik gegen Autofahrer betreiben, wundern sich dann im Wirtschaftsausschuss, dass sie funktioniert und die Innenstadt für Autofahrer aus dem Umland immer unattraktiver wird."

Die Fraktionsvorsitzender Carolin Jenkner ergänzt: „Wir sollten die Gebührenschraube nicht überziehen, 3,20 € für eine Stunde Parken wäre schon hoch genug. Tatsächlich halten die hohen Parkgebühren Autofahrer von einem Besuch der Innenstadt ab und machen Freiburg für viele Einkäufer aus dem Umland unattraktiver."

Auf Mehrheitsbeschluss des Freiburger Gemeinderates soll in der heutigen Sitzung die Höhe der Parkgebühren im öffentlichen Raum in einem zweijährigen Turnus um jeweils 10% erhöht werden. Damit erhöht sich die Parkgebühr in der Innenstadtparkzone 1 von 3,20 € pro Stunde auf 3,50 €. Die CDU-Fraktion wird gegen diese Erhöhung stimmen.

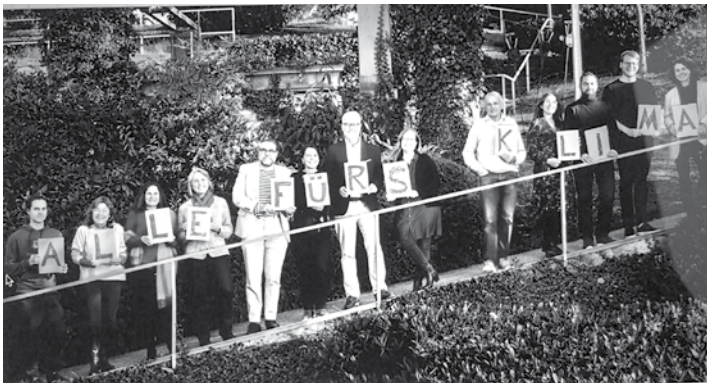
Anders als in einem Antrag der Fraktion FDP/BfF formuliert, hält die CDU auch nichts von einer Verschiebung der Erhöhung lediglich um ein halbes Jahr.
Das würde an dem Überdrehen der Gebührenschraube nichts ändern.

CDU-Stadtratsfraktion Freiburg

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Volldampf für Klimaschutz und Verkehrswende!

■ **Im letzten Doppelhaushalt konnten wir deutlich mehr Mittel für die Verkehrswende durchsetzen und hatten beantragt, künftig auch mehr Geld für den Klimaschutz insgesamt bereitzustellen.**



Die Verwaltung hat nun den Grünen Antrag zum Doppelhaushalt umgesetzt, mit dem wir eine Verdopplung der Mittel für den Klimaschutz gefordert hatten. Durch Fördergelder von Bund und Land können diese nun sogar noch deutlich aufgestockt werden.

Mit einem Gesamtvolumen von 120 Millionen Euro für sechs Jahre kann der Klimaschutz in und für Freiburg entscheidend vorangebracht werden. Ein wichtiges Signal: Trotz der angespannten Haushaltslage und der anhaltenden Pandemie lassen wir nicht zu, dass die Klimakrise politisch in den Hintergrund rückt. Die Bewertung der Maßnahmen wird an die erzielte Treibhausgasreduktion gekoppelt und durch einen Fachbeirat Klimafonds bewertet. So kann garantiert werden, dass die finanzierten Projekte auch wirklich dem Klimaschutz dienen.

Erfreulich ist auch, dass die Verkehrswende in Freiburg nun entschieden angegangen wird. Dazu gehört für uns auch, dass die beiden umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel - das Fahrrad und die eigenen Füße - sicher und komfortabel genutzt werden können. Wir freuen uns, dass dazu auch schon erste Maßnahmen umgesetzt werden konnten, so die Umgestaltung einzelner Kreuzungsbereiche in der Wiehre. In den nächsten Jahren wird unser Focus auf weiteren Verbesserungen liegen.

Noch immer ist Freiburg im Griff der Corona-Pandemie. Unser Appell deshalb: Lassen Sie sich impfen, wenn Sie das noch nicht getan haben - und werben Sie in ihrem Umfeld für die Impfung!

In diesem Sinne liebe Leserinnen und Leser: Auf ein gesundes, friedliches und rundum erfreuliches Neues Jahr 2022, von dem man später einmal sagen möge, es sei das Jahr gewesen, in dem die Pandemie ein endgültiges Ende fand!

Maria Viethen, Fraktionsvorsitzende
Vanessa Carboni und Helmut Thoma
Grüne aus unserem Stadtteil
im Freiburger Gemeinderat

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

...s'Sprüchle

Denke nicht sooft an das, was Dir fehlt, sondern an das, was Du hast!
Marc Aurel

Wer die Natur liebt, wird von Leica Ferngläsern begeistert sein.
BRILLENSTUDIO OCKLENBURG
FR | Oberlinden 5 | Tel. 0761-34950
Ihr Leica Sportoptik & Leica Eyecare Fachhändler in Freiburg.

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
• Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
• Planung und Beratung
• Elektroinstallationen
• Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
• Schwachstrom- & Telefonanlagen
Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.67115 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

spinn!webe
Second.Hand.Kaufhaus
Krozinger Straße 11
Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 9-15 Uhr
• Kleidung, Hausrat, Möbel...
• Haushaltsauflösungen & Entrümpelungen
Kostenlose Abholung von Spendenware
☎ 0761/4764094
www.die-spinnwebe.de

SPD – Kulturliste

Klimaschutzoffensive „mit Wumms“

■ **Mit der Klimaschutzoffensive untermauert die Stadt „mit Wumms“ das Ziel einer schnelleren Reduktion der städtischen CO2-Emissionen.**

120 Millionen Euro sprechen gerade in Zeiten knapper Kassen eine klare Sprache. Knappe Ressourcen und die Dringlichkeit zum Handeln erzwingen zugleich klare Prioritätensetzungen. Es ist daher wichtig, dass künftig ein Fachbeirat alle Maßnahmen nach ihrer tatsächlichen Treibhausgasreduktion bewertet. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass das Geld auch dort ausgegeben wird, wo die meisten Einsparungen möglich sind.

Eine wichtige Baustelle, die CO2-Bilanz im Verkehrsbereich zu verbessern, bleibt der Ausbau von Park-and-Ride-Parkplätzen. Denn es ist entscheidend, Angebote zu schaffen, um die Menschen bei der Verkehrswende mitzunehmen, und gerade für die Bewohner:innen von innenstadtnahen Vierteln wäre es von größtem Interesse, die Verkehrsströme in die Stadt möglichst früh auf den ÖPNV umzulenken.

Die geplante Anhebung der Parkgebühren im innerstädtischen Bereich war daher ein guter Anlass, um diesen Punkt erneut auf die Agenda zu setzen: In einem Antrag fordern wir die Verwaltung auf, die bisherigen Bemühungen des P&R-Ausbaus darzustellen, weitere Maßnahmen, um die Innenstadt umweltfreundlich zu erreichen, aufzuzeigen und die Kosten dafür abzubilden. Denn dass das Tempo beim P&R-Ausbau leider nicht stimmt, liegt nicht am mangelnden Willen der Verwaltung, sondern weil die Beträge, die der Gemeinderat hierfür zur Verfügung stellt, nicht ausreichen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das neue Jahr!

SPD – Kulturliste

JUPI

Schulrochade: Bangen um eine annehmbare Lösung

■ **Für alle überraschend hat OB Martin Horn Mitte des Jahres eine innovative Idee für den Platzmangel an den Schulen des Freiburger Ostens präsentiert:** Wenn ein Umzug des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG) in den bislang ungenutzten Flügel des Lycée Turenne gelänge, könnte auf einen Neubau am Berthold-Gymnasium verzichtet werden.

Mittlerweile ist jedoch etwas Ernüchterung in diesen Prozess eingekehrt. Die Schulgemeinschaft des DFG meldete deutlich Zweifel an der räumlichen Eignung des Lycée Turennes für die pädagogischen Maßstäbe der Schule an. Auch von Seiten des Walter-Eucken-Gymnasiums gibt es Kritik an den Plänen. Muss das Projekt also schon jetzt beerdigt werden? Wir sind überzeugt davon, dass die Idee der Schulrochade weiterhin intensiv geprüft werden muss. Dabei ist es jedoch wichtig, dass alle Bedenken der Schulen ausgeräumt werden können.

Aktuell feilt die Verwaltung an einem genaueren Plan und versucht, zusammen mit den Schulen Probleme zu beheben. Wir hoffen, dass dies in einem ausreichenden Maße gelingt. Ein Beschluss des Gemeinderates gegen die Interessen der beteiligten Schulen ist nicht zu wünschen.

Nur wenn ein Einvernehmen hergestellt wird, kann endlich wieder Leben in den ungenutzten Flügel des Lycée Turenne einkehren. Der Verzicht auf einen Neubau am Berthold-Gymnasium würde nicht nur Geld, sondern auch viel CO2 für den Bau einsparen. Klar ist aber, dass die Rochade nicht zu Lasten einzelner Schulen erfolgen kann.

JUPI-Fraktion

Fraktion Eine Stadt für Alle

Egoismus vernichtet Solidarität

■ **Die Querdenkerbewegung gehört mittlerweile so eng zur Corona-Pandemie wie Masken und Videokonferenzen.** Da die Bewegung insbesondere in Baden-Württemberg stark verwurzelt ist, macht dieses Phänomen natürlich auch vor Freiburg nicht halt.

Zunächst waren es vor allem Autokorsos, in denen sich größtenteils Mittel- und Oberklassewagen geschmückt mit allerlei Transparenten und Symbolen voller Verschwörungsmythen dienstags wild hupend durch die Stadt wälzten. Seit einigen Wochen gehören aber auch samstägliche Aufmärsche von Coronaleugner*innen, Esoteriker*innen, Impfgegner*innen, Verschwörungsgläubigen und strammen Rechten zum Stadtbild. Am letzten Samstag zählte die Polizei sogar 850 Menschen, die - während auf den Intensivstationen völlig überarbeitete Pflegekräfte und Ärzt*innen um das Leben von tausenden Menschen kämpfen - mitten in der vierten und bisher schlimmsten Corona-Welle gekommen waren, um sich dem von ihnen imaginierten Faschismus der Corona-Maßnahmen entgegenzuwerfen.

Zur Schau stellen sie dabei Plakate und Parolen, die keinen Zweifel daran lassen, dass sie die Welt der Fakten und Wissenschaft weit hinter sich gelassen haben und von einem Freiheitsverständnis getrieben sind, das den eigenen Egoismus absolut setzt und keinerlei Raum für Solidarität oder den Schutz von Schwächeren lässt. Zu diesem Weltbild gesellt sich auch eine ordentliche Portion Antisemitismus, wenn sich Teilnehmende „Judensterne“ auf ihre Ärmel malen, das Wort ungeimpft darüberschreiben und damit die Shoa in schäbigster Weise verharmlosen. Und natürlich mischt auch die sogenannte AfD munter in diesem Sumpf mit.

Querdenker*innen entgegentreten

Umso mehr freut es uns, dass es in Freiburg auch Widerstand gegen diese Umtriebe gibt. Es finden regelmäßig Mahnwachen und Gegendemonstrationen statt und wir rufen alle Freiburger*innen dazu auf, sich diesen Protesten anzuschließen. Die Pandemie wird erst dann enden, wenn die Impflücken beinahe vollständig geschlossen werden. Dieser Aufgabe wird sich hauptsächlich Berlin stellen müssen. Um bis dahin aber möglichst viele Leben zu retten, gilt es alles zu tun, um die Infektionskurve wieder abzuflachen und das Gesundheitssystem zu entlasten.

Felix Beuter & Michael Moos

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺

Was ist ein Einwegschiff?

A) Ein Schiff welches nur in einer Einbahnschiffstraße fährt
B) Ein Schiff aus Papier
C) Ein Schiff das nur ein Mal fährt und danach zerstört wird
D) Ein Schiff das Einwegflaschen transportiert

Lösung: Wenn man früher Holz transportieren wollte, hatte man viele Steuern an der Grenze/dem Hafen für Holz zahlen müssen. Einfuhrzoll nennt sich das. Man muss dem Holz quasi eine Einfuhrkarte für das neue Land zahlen. Wenn man aber ein Schiff aus ganz viel Holz baut, aber trotzdem nicht wirklich stabil, dann kann das Schiff gerade so ins neue Land fahren, aber ist zu beschädigt um zurückzufahren. Dann musste man das Holzschiff halt „wegwerfen“ und bekam dadurch „zufällig“ das Holz ohne Steuern zu zahlen.

Herzlichen Dank an alle ehrenamtlich Engagierten

Wir wünschen den ehrenamtlich Aktiven jeden Alters einen besonders guten Start ins neue Jahr, eine stabile Gesundheit und viele Glücksmomente in 2022

Es ist gut zu wissen, dass es auch in schwierigen Zeiten Menschen gibt, die einen Teil ihrer freien Zeit mit den älteren Mitbürgern verbringen wollen

Ehrenamt ist Ehrensache – dazu braucht es Menschen wie Sie!
Mehr Infos zum Ehrenamt unter **www.freundeskreis-altenhilfe.de**

Freundeskreis der Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung Freiburg
Heinrich-Heine-Str. 12, Littenweiler | Telke Riegler-Winkel, Tel. 0761/ 2108570

Angebote im Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▸ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10 Tel. 2108-550 / 3G Nachweis erfoderlich!**

■ **MI 12. und 26.01. 22/ ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde"** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Smartphone oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: Tel. 2108-550, Sie bekommen dann einen Einzeltermin genannt. Neueinsteiger*innen können angeleitet ein Tablet ausprobieren und ggf. auch ausleihen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Elisabeth Lau 0761/2108-555.

▸ **Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof:**
Aufgrund der aktuellen Situation ist es uns derzeit nicht möglich, viele Veranstaltungen an zu bieten. Gerne können Sie sich bei uns nach dem aktuellen Stand erkundigen. Wir stehen jedoch weiterhin gerne telefonisch oder per E-Mail für Sie zur Verfügung, nach Absprache auch persönlich. Wir freuen uns, wenn Sie unser Gesprächs- und Beratungsangebot nutzen.

■ **Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker, Elisabeth Lau**
Heinrich-Heine-Straße 10 / 0761/2108-555, lau.e@sv-fr.de
Sprechzeiten: Di, Mi, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr; Mo, Fr: 14.00 – 16.00 Uhr

■ **Begegnungszentrum Laubenhof, Esther Muthny**
Weismannstraße 3 / 0761/69687822, muthny.e@sv-fr.de
Sprechzeiten: Mo, Fr: 10.00 – 11.00 Uhr; Di 11.00 – 12.00 Uhr

Sicheres „Zu Hause"

Kostenlose Einbruchschutzberatung der Polizei

■ **Mit Einkehr der dunklen Jahreszeit steigt erfahrungsgemäß auch die Anzahl der Wohnungseinbrüche wieder an.** Mit einer soliden mechanischen Absicherung von Fenstern und Türen kann hier jedoch erfolgreich entgegengewirkt werden. Statistisch gesehen scheitern nahezu die Hälfte aller Einbruchversuche an Sicherungstechnik und aufmerksamer Nachbarschaft.
Die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Freiburg berät sie hierzu kostenlos bei Ihnen zu Hause.
Interessierte können sich melden unter Tel. 0761 / 29608-25
oder per E-Mail an: freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

Polizeipräsidium Freiburg

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein e,V.

der überparteilichen und konfessionell unabhängigen Vereinigung der Bürger*innen die sich zum Wohl des Stadtteils engagieren. Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Aufnahmeformular: auf der Webseite oder direkt beim BV – s. Impressum

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

AKTUELLE STÄDTISCHE PRESSEMITTEILUNG

Nora – das bundesweit einheitliche Notruf-App-System

■ **Nora ist da: Auch Freiburg führt bundesweit einheitliches Notruf-App-System ein. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst sind in Notsituationen ab sofort auch per App erreichbar**
Das neue Notruf-App-System „Nora" hat den Betrieb aufgenommen. „Nora" ist die neue bundesweite digitale und mobile Notruf-Lösung insbesondere für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen. Sie wird in allen Integrierten Leitstellen und allen Polizeipräsidien in Baden-Württemberg entgegengenommen, auch in Freiburg. Damit setzen Stadt und Land ein digitales Leuchtturmprojekt um. Freiburgs Behindertenbeauftragte Sarah Baumgart betont: „Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, allen Menschen eine barrierefreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen."
Für den Erfolg von Nora geht es nun darum, die App bekannt zu machen und Informationen zur richtigen Anwendung zu verbreiten. Eine Geschäfts- und Koordinierungsstelle hat hierfür Broschüren, Flyer und Erklär-Videos vorbereitet, die für die allgemeine Nutzung auf der Homepage des Innenministeriums (im.baden-wuerttemberg.de/de/sicherheit/nora-notruf-app) zur Verfügung stehen.
Alles Wichtige steht auch auf www.nora-notruf.de.
Die App ist so konzipiert, dass vor allem Menschen mit einer Sprach- oder Hörbehinderung und Menschen mit geringen Deutschkenntnissen davon profitieren. Die neue App ermöglicht es in Notlagen, ganz ohne zu sprechen einen Notruf abzusetzen. Automatisch werden die wichtigsten Informationen übermittelt – etwa persönliche Daten, Ort und Art des Notfalls. Die persönlichen Daten bleiben auf dem Smartphone gespeichert und werden nur im Notfall an die Einsatzleitstellen übermittelt. Freiwillig können in der App auch Angaben wie Alter, Geschlecht, Vorerkrankungen und Behinderungen hinterlegt werden.
Informationen zur konkreten Notsituation werden über maximal fünf Fragen abgefragt. Dabei helfen Symbole, Texte in leichter Sprache und eine intuitive Nutzerführung.
In bedrohlichen Situationen, in denen der Notruf möglichst unbemerkt bleiben soll, ist auch ein „stiller Notruf" möglich. Der App-Notruf für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst kann im ganzen Bundesgebiet genutzt werden.
Neben Deutsch ist die App auch in englischer Sprache verfügbar. Nora ist in einer Kooperation der Länder als bundesweit einheitliche App-Lösung entstanden. Sie steht in den App-Stores zum kostenlosen Download bereit.

Ankauf / Verkauf

Nachlass-Beratung und Verwertung
von Münzen, Medaillen und Militärgeschichte.
Freiburger Münzkabinett
Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de**
Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Mobiler Zweithaarservice:
Professionelle Hilfe bei Haarverlust - mit modischen Perücken. Diskret durch Hausbesuch.
☎ 0761 28 52 98 48
www.zweithaar-freiburg.de

Immobilien / Suche

• **Junge Arztfamilie mit Baby** sucht Wohnung/Haus zum Kauf. Wir freuen uns sehr auf Angebote: freiburg.wohnung@posteo.de ☎ 0176-626 482 66

• **Junges Ehepaar (32/31J) sucht** Haus/Wohnung mit Garten bis 800.000 € in Freiburg/Umgebung (bis 20km) ab 4-Zi. / Wohnrecht auf Lebenszeit f. bisherigen Eigentümer denkbar. ☎ 0172 5796473 haussuche-fr@web.de

Kauf oder Miete / Suche

• **Familie sucht 4-5 Zi-Whg.** mit Balkon zum Kauf oder zur Miete. Sehr gerne im FR-Osten, hier haben unsere Kinder Freunde, Schule u. Kita. Danke für Angebote o. Hinweise. whg-fr-ost@web.de ☎ 0761-26995

• **Junge 4-köpf. Freiburger Arzt**familie sucht Haus/Wohnung im Freiburger Osten zum Kauf / zur Miete. Egal ob groß oder klein, alt oder neu - Hauptsache mit Garten für unsere beiden kleinen Jungs zum Spielen und Toben. Wir freuen uns auf Angebote u. Hinweise. ☎ 0163-1758064

• **Älteres „altwiehremer" Ehepaar** sucht ruhige, 3,5 - 4-Zi-ETW (ca. 90 qm, Balkon, gerne Garage) in kleiner Wohneinheit / Oberwiehre / Waldsee ab Höhe Seminar- / Hirzbergstraße. Kauf o . Miete. imuel@gmx.de I. Müller-Mutter / ☎ 0761-70 16 36

AKTUELLE STÄDTISCHE PRESSEMITTEILUNG

Freiburger Recyclinghöfe verkaufen Streusplitt:
In Freiburg gilt die Räumpflicht, das bedeutet Gehwege sind von den Anwohnerinnen und Anwohnern von Schnee und Eis freizuhalten. Bei Glätte muss Splitt oder Sand gestreut werden - Streusalz ist verboten, da es Tiere und Pflanzen schädigt sowie das Grundwasser belastet.

Damit jeder Freiburger Haushalt mit ausreichend Splitt versorgt werden kann, wird das Material an mehreren Recyclinghöfen verkauft. Das Angebot der Freiburger Abfallwirtschaft (ASF) gibt es auf den städtischen Recyclinghöfen in Haslach, Littenweiler und St. Gabriel im Industriegebiet Nord.

Das Granulat wird lose angeboten. Die Käufer müssen eigene Eimer (bis 10 Liter Volumen) mitbringen, eine Splittfüllung kostet einen Euro. Das Material ist salzfrei und zum Streuen auf Gehwegen und Treppen bestens geeignet.

Öffnungszeiten
St. Gabriel (Liebigstraße):
Dienstag 9 bis 12.30 Uhr und 13 bis 18 Uhr,
Freitag und Samstag von 8 bis13 Uhr
Haslach (Carl-Mez-Straße 50):
Donnerstag 8 bis16 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr
Littenweiler (Schnaitweg 7):
Mittwoch 9 bis16 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr

andrea haßler
Fachfußpflege

Suche neue Räumlichkeiten / Praxis
zur Miete im Stadtteil Wiehre

www.fachfusspflege-freiburg.de
Tel.: 07 61 - 70 77 32 64

Garage / Vermietung

• **Tiefgaragenstellplatz in der** Kartäuserstraße 122 zu vermieten ☎ 0761 / 2 85 47 68

• **Tiefgaragenstellplatz Stern**waldstraße am südl. Ende - günstig auch für P-Sprung- und R-Kuenzerstr. 60 € mtl. (VHB) - ☎ 0152 / 3182 5951

Zimmermiete / Suche

• **1 Zimmer ab 01.04. o. früher.**
Nach Ende meiner Berufstätigkeit suche ich (w) einen Raum zum kreativen Schreiben außerhalb der eigenen Wohnung, die für 2 Personen etwas eng ist.
Bevorzugt sollte dies auch in der Wiehre sein, gerne unmöbliert.
Über Ihre Nachricht würde ich mich freuen.
rainb.schwarzkopf@t-online.de
☎ 0761-7 04 98 55

...Tennis ist toll...
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR / Schwarzwaldstraße 179

Tennishalle
mit drei Granulatplätzen
Hallenbuchung online:
https://freiburgertc.ebusy.de
oder über ☎ 0761-3 36 77
www.freiburgertc.de

Auto Kallinich
Meine Werkstatt!
Spar Aktion
Wir prüfen für Sie kostenlos:
Auspuff | Bremsen | Stoßdämpfer
TÜV-Abnahme täglich!
Schwarzwaldstr. 42 · 79117 Freiburg 0761-31631
Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

FEBRUAR-Ausgabe – Verteilung: 28. / 29. Januar

REDAKTIONSCHLUSS: **▶ 11. Januar**

ANZEIGENSCHLUSS: **▶ 8. Januar**

...kein Bürgerblatt erhalten? **Info an: mail@logo-werbegrafik.de**

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

Logos · Geschäftspapiere · Anzeigen · Visitenkarten · Flyer · Plakate · Broschüren Einladungen · Festschriften · Vereinspublikationen · Werbemittel · Werbeberatung …Layout bis Druck

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM **Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee**

■ V.i.S.d.P.: Winfried Stein | redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Nägeleseestr. 35 · 79102 Freiburg · info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de
© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Herausgeber.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Thomas Hertle – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Mechthild Blum – Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Aggi Hubbe – Beisitzerin
Theo Kästle – Beisitzer
Winfried Stein – Beisitzer
Susanne Tilgner – Beisitzerin
Irene Vogel – Beisitzerin

Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Hans Lehmann, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt, Christa Schmidt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- **per e-mail:** helmut.thoma@freenet.de
- **per Post an:** Helmut Thoma, Sternwaldstraße 38, 79102 Freiburg
...und bitte vergessen Sie Ihre Postanschrift nicht!

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Zwei Gutscheine im Wert von je 25,00 € – der Spender stand bei Drucklegung noch nicht fest. Er wird in der nächsten Ausgabe, zusammen mit den Gewinner*innen des Januarrätsels bekannt gegeben. Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Das Januar-Rätsel

zeigt schon wieder ein hübsches Fensterexemplar. Und die Preisfrage ist wie immer ganz einfach die nach dem genauen Standort.

▶ Die Auflösung Dezember-Rätsel

Das zierliche Bänkchen steht in dem wunderschönen Pavillon auf der kleinen Insel im Waldsee.

Schon lange gab es nicht mehr so viele - und ausnahmslos richtige - Einsendungen: ein rundes Dutzend! Die Gutscheine sowie je eine kostenlose Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein haben gewonnen: Christiane Moermans und Marlene Enderle.

Fotos + Text: Helmut Thoma

BÜRGERBLATT ONLINE: www.oberwiehre-waldsee.de

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge…

RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE